

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
verkauft.

Abonnements-Preise
pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Quart 80 Pf.,
bei Wegzug durch die Post 4 Quart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifelhafte Zeile Petitdruck oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 133.

Halle, Mittwoch den 11. Juni. (Mit Beilagen.)

1879.

Zum 11. Juni.

Wie glänzt dem Hohenzollernhaus
Ein Festtag heut' so hell und klar!
Mit goldenem Kranz und goldenem Strauß
Schmückt sich ein edles Jubelpaar.
Was in bewegter Zeiten Nacht
Durch fünfzig Jahre sich bewähret,
Das wird als reife goldne Frucht
Euch jetzt von Himmelslund gewähret.



Und aus der Ehren trautem Kreis
Vorant bringt Euer, unser Feind
Den Segenswunsch und liebeheiß
Die Bier von Badens Herrscherthron.
Auf Fürst und Volk im deutschen Land
Strahlt freudig dieses Tages Schein,
Und Alles grüßt mit Herz und Hand
In treuer Liebe Hochverein.

So lange noch, wie's Gott gefällig,
Durchwandelt froh die Erdenbahn,
Sei nah', sei fern das Ziel gestellt,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Nun komme, was da kommen mag,
Wir preisen Euer, unser Heil,
Ein Ehren- und ein Freudentag
Ward Euch, ward uns zu hohem Theil.

G. S.

Zur goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars.

Nur wenigen Sterblichen ist ein Fest wie das heutige
unseres Herrscherpaars beschieden.

Auf ein halbes Jahrhundert voll Glück und Segen
blickt Kaiser Wilhelm am 11. Juni zurück. Zu seiner
Seite steht die hohe Frau, welche, seitdem sie ihm am
Altare Liebe und Treue gelobt, Freud und Leid mit dem
Manne ihrer Wahl getheilt hat, und um beide herum
etliche Kinder und Enkel. Der Sohn, in des Vaters Fuß-
stapfen getreten, ist schon jetzt der Stolz und der Liebling
des deutschen Volkes; die Tochter schmückt den Thron
eines deutschen Landes mit allen Tugenden der Weiblich-
keit. Auch ihnen ist Familienglück und Segen in vollstem
Maße zu Theil geworden: eine zahlreiche, hoffnungsvolle
Schaar von Enkeln können sie dem Großvater zuführen.
Sogar eine Urenkelin blüht mit hellem Kindesauge in
die Welt.

Die ganze Nation nimmt an ihres Kaisers goldener
Hochzeit wie an einem Familienfest Theil. Neben den
Fürsten erscheinen heute Vertreter des ganzen Volkes aus
allen Theilen, wie aus allen Ständen und Corporationen
Deutschlands an den Thronen des Kaisers, um ihre Glück-
wünsche, ihre Jubelgedenken und Geschenke dar-
zubringen. Und es ist keine bloß äußere Ceremonie, die
sich dort vollzieht. Deutschland weiß, was es an seinem
Kaiser hat. Wie das preussische Volk mit seinem Könige,
so ist auch die deutsche Nation mit ihrem Kaiser fest zu-
sammengewachsen. Wir Alle kennen des hehren Hohenzol-
lern's Thaten zur Ehre Preussens, zum Ruhme Deutsch-
lands, das unablässig Streben dessen, der sich als den
ersten Diener des Staates betrachtet und seines Lebens
Bestimmung in der Sorge und Arbeit für das Wohl
seines Volkes sieht.

Aber nicht nur durch die Kraft seines Kühnen und
befonnenen Geistes fühlt sich das Volk zu seinem Kaiser
hingezogen, es weiß auch, daß in dieses Mannes Brust
ein Herz schlägt, welches selbst auf den höchsten Höhen
des Glücks demüthig der Vorsehung gehorcht; das deutsche
Volk weiß, daß der mächtigste Mann der Welt sich leut-
selig und huldvoll zu jedem, auch dem geringsten, seiner
Untertanen herabläßt und die Herzen Aller, die ihm
nahe, durch gewinnende Freundlichkeit zu bezaubern ver-
steht; es weiß, daß seines Kaisers Muth und Energie,
seine strenge Gerechtigkeit mit Milde gepaart ist. Und

darum blüht heute Alles, was deutsch heißt, Alles, was
ein edles deutsches Herz in der Brust trägt, mit auf-
richtiger Liebe und Verehrung nach des Reiches Haupt-
stadt, um das Jubelfest des ehrentüchtigen Paares der
Nation als ein gemeinsames Fest im Geiste mitzufeiern.

Zum Zeichen dieses Dankes legen wir, da er in edler
Selbstlosigkeit für sich selbst keine Geschenke annehmen zu
können erklärt hat, eine stattliche Reihe wohlthätiger
Stiftungen an den Thronen des Kaisers nieder, damit sich
das Andenken an den heutigen Festtag auf ewige Zeiten
fortpflanze. Mit den Dankworten mischen sich ernste
Gedächtnisse fernerer Treue und Hingebung an des Reiches
erhabene Oberhaupt und wir bitten den Himmel, er
wolle uns unsern Kaiser noch manches Jahr gesund und
frisch an Leib und Seele erhalten, auf daß er das ihm
zu Theil gewordene Familienglück noch recht lange genieße
und seinem ganzen Volke immer mehr werde und bleibe,
was er selbst zu sein wünscht, Mehrer des Reiches, nicht
an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und
Gaben des Friedens, der Freiheit und Gerechtigkeit! — So
erlebe denn vom Rhein bis zum Nibel, von der
Nord- und Ostsee Strand bis zu den Alpen und dem
schwäbischen Meer aus Millionen Herzen heute der laute,
freudige Ruf:

Lange lebe unser vielgeliebter Kaiser Wilhelm
und sein ganzes Haus!

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, den 8. Juni. Großfürst Alexis
Alexandrowitsch hat gestern Nachmittag 2 Uhr von
Jaroslaw-Sele aus die Reise nach Berlin angetreten.
Im Krankheitszustande der Großfürstin Maria
Pawlowna hat der günstige Verlauf fortgedauert, die
Temperatur beträgt 36^o, Grad, der Puls 60.

Petersburg, d. 9. Juni. Das über Solowjeff
ausgesprochene Todesurtheil wurde heute Vormittag
10 Uhr auf dem Smolensischen Felde mittelst des Stranges
vollstreckt. Der zur Hinrichtung bestimmte Platz war von
Militärabtheilungen abgesperrt, hinter den letzteren hatten
sich große Zuschauermassen aufgestellt. Der Beurtheilte
bewachte bis zum Momente der Hinrichtung völlige Ruhe,
geistlicher Aufbruch wurde von ihm zurückgewiesen. Der
ganze Akt verlief ohne jede Störung oder sonstigen
Zwischenfall.

Catania, d. 9. Juni. Der Ausbruch des Aetna
hat fast aufgehört, ebenso die Lavaausströmung. Es sind
keine Erdbeben mehr zu verspüren, nur ein schwaches Ge-
löse ist noch vernehmbar. Vom Hauptkrater steigt noch
Rauch auf.

Konstantinopel, d. 9. Juni. Der englische
Botschafter hat bei dem Sultan über die Verzögerung
des Crequatur-Werats für den englischen Generalkonsul
Wilson in Kleinasien Beschwerde geführt.

Philippopol, d. 9. Juni. Auf die Vorstellungen
der Porte wegen der ausbleibenden Anstellung
von Bulgaren antwortete Alexo Pascha, daß er nur
in bulgarischen Kreisen die für die leitenden Posten ge-
eignete Intelligenz gefunden habe. Bei der Besetzung der
Verwaltungsstellen werde er gern auch Moхамmedaner be-
rücksichtigen.

London, den 9. Juni. Die Königin hat dem
Fürsten von Bulgarien das Großkreuz des Bath-
ordens verliehen.

Athen, d. 9. Juni. Dem Vernehmen nach ist die
Bildung eines zweiten Lagers an der griechischen
Deltagegend angeordnet worden.

Der Krieg der drei Republiken.

Wie wir gestern telegraphisch nach der Agence
Havas' berichteten, sollen die von Bolivia ausgerückten
Kavallerieschwadronen ermächtigt worden sein, auch durch neutrale
Flagge gedecktes feindliches Gut, selbst wenn dasselbe
nicht als Kriegsgüter betrachtet werden kann, mit
Weselslag zu belegen. In Uebereinstimmung mit diesen
völkerrechtswidrigen Grundzügen hat der Verbündete
Bolivias, Peru, schon ein deutsches Schiff mit Besel-
schlag belegt. Das der deutschen Dampfschiffahrts-
Gesellschaft „Kosmos“ gehörende Dampfschiff „Luror“ ist
nämlich, wie wir der „S. B. S.“ entnehmen, in Callao
von den peruanischen Behörden zurückgehalten worden.
Nach eingezogener Erkundigung ist dies unter dem Vor-
geben geschehen, daß einer der peruanischen Regierung
zugeschickten Anzei zufolge einige Kisten, welche an
Bord der „Luror“ von Montevideo nach Balparaiso ver-
laden waren und deren Inhalt in Montevideo als Kauf-
mannsgüter (merchandise) deklarirt worden, in Wirklich-
keit Kriegsmaterial enthalten hätten. Bei der offen vor-
liegenden eklatanten Verletzung des Völkerrechts durch

diesen Gewaltakt der peruanischen Regierung wird, wie die „S. B. S.“ bemerkt, hofentlich das Schiff den energischen Schutz der Vertretung des Deutschen Reiches bei der peruanischen Regierung nicht vergebens angetruhen haben.

Deutsches Reich. Berlin, den 9. Juni.

Se. Majestät der König haben geruht: dem Oberforstmeister Krämlich zu Werleburg; dem Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Ehrenlaub; dem Hauptdirektor Erlich zu Magdeburg den Roten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist, wie man mittelt, ein recht befriedigendes. Die Besserung schreitet fort und hat Se. Maj. die bereits am Sonnabend unternommen Gehversuche länger und weiter ausdehnen können. Die Geschwulst ist fast ganz geschwunden und machen sich die Folgen des Falles hauptsächlich in einer beim Gehen hinderlichen Muskelspannung noch geltend.

Die großherzoglich badenische Familie ist gestern Vormittag von Karlsruhe kommend in Potsdam eingetroffen und im königlichen Stadtschloß daselbst abgesehen. Von dort gehen die großherzoglich badenischen Herrschaften morgen nach Berlin zu kommen und im hiesigen königlichen Palais Wohnung zu nehmen.

Der Vorstand des Reichstages trat heute vor der Sitzung zusammen, um sich über die Beglückwünschung des kaiserlichen Vaars zur goldenen Jubelochzeit zu beraten. Es ward beschlossen, daß nicht der Gesamtvorstand (wogegen die Abteilungspräsidenten gestanden), sondern nur das Bureau des Hauses die Glückwünsche des Reichstages überbringen solle. Bei der großen Masse der Deputationen und dem Gesundheitszustand des Monarchen sind Einschränkungen in jeder Richtung durchaus geboten. Zu der ganzen Audienz des Bureaus sind zwei Minuten für die Ansprache des ersten Präsidenten und die Antwort des Kaisers in Aussicht genommen. Zur kaiserlichen Tafel sind die Präsidenten des Reichstages, sowie beide Häuser des preussischen Landtages eingeladen.

Zus Anlaß der Feier der kaiserlichen goldenen Hochzeit hat der Rittergutsbesitzer Verdrick zu Frensdorf an der Eschbahn dem Königsmünisterium ein Geschenk von 30000 Mark überreicht, dessen Zinsen zur Unterstützung von Invaliden der preussischen Armee und deren Hinterbliebenen verwendet werden sollen. Damit solche Unterstützungen bereits am Tage des Jubelfestes selbst zur Verteilung gelangen können, hat der Geschenkgäber dem Kriegsministerium noch weitere 1500 Mark zugehen lassen. Von dieser letzteren Summe ist ein Betrag von je 60 Mark an 25 Personen bewilligt worden, welches denselben am 11. d. Mts. durch Vermittelung der betreffenden General-Kommandos eingehändigt werden soll. Unter den Bedachten befinden sich zwei Wittwen und eine Mutter verorbener Invaliden.

Die Herr v. Fordenbeck telegraphisch von Badenweiler hierher gemeldet hat, ist derselbe durch seinen Gesundheitszustand verhindert, zu den bevorstehenden Feiertagen hierher zurückzukehren. Das Leiden des Herrn v. Fordenbeck beruht in einer ungewöhnlich starken Nervenaffektion, für die ihm unbedingt Ruhe anbefohlen ist. Sicher ist der Oberbürgermeister von Berlin nur aus absolut zwingendem Grund und zu seinem schmerzlichen Bedauern bei dem Jubelfest von der Hauptstadt abwesend. Die Postanfragen an denjenigen Ort, in welchem am 11. d. M. aus Veranlassung der Feier der goldenen

Hochzeit Se. Majestät des Kaisers und Königs ein Festgottesdienst stattfindet, sind zur Beschränkung ihrer Dienststunden wie an einem nicht auf den Sonntag fallenden Festtage ermächtigt.

Im Reichsessenbahnname tritt heute, Montag, den 9. Juni, eine Konferenz von Delegierten mit den Staats-eisenbahnen versehenen Bundesstaaten und einzelner größerer Bahnerwartungen zusammen, um Beschlüsse über eine einheitliche Regelung des Signalsystems zu fassen. Es handelt sich hierbei vornehmlich um Einführung des sogenannten Siemens'schen Systems, durch welches sowohl Stations- als Streckensignale z. mit Hilfe der Elektricität ausgeführt werden. Das System ist dem englischen Signalwesen nachgebildet worden, unterscheidet sich aber von demselben dadurch, daß bei den englischen Bahnen Signale, Weichenstellungen z. durch mechanische Vorrichtungen bewerkstelligt werden und nur die Kontrolle über die richtige Funktion derselben durch Elektricität ausgeübt wird. Nach dem deutschen (Siemens-) System dagegen ist der Elektricität die Aufgabe aufzuerlegen, alle Signale sowohl, als auch die Kontrolle zugleich zu vollziehen. Dieses System ist von einzelnen größeren Bahnerwartungen Deutschlands bereits seit längerer Zeit eingeführt und andere Bahnerwartungen stehen auf dem Punkte, diesem Beispiele zu folgen. Es hat sich jedoch ergeben, daß von den verschiedenen Bahnen manigfache Änderungen an dem genannten System vorgenommen worden sind. Der Zweck der Delegiertenkonferenz geht nun dahin, diese Abweichungen aufzuheben und in so fern eine Einigung in dem Gebrauch der Signale herbeizuführen, daß auf allen deutschen Bahnen dieselbe Signalanordnung zur Vermeidung aller Ansprüche genommen. Das Resultat der Beratungen soll dann dem Bundesrathe zu weiterer Berücksichtigung vorgelegt werden. Um zu zeigen, von welcher großer Bedeutung auch in materieller Hinsicht die Einführung des fraglichen Signalsystems auf die Prosperität der Bahnen ist, möge hier nur bemerkt werden, daß bei einigen größeren Bervaltungen von 200000 Mark dessen eine Ersparnis von jährlich 3—400000 M. gemacht worden ist.

Der Antrag, den der bayerische Bevollmächtigte im Bundesrathe in bezug Plenarsitzung vom 30. Mai zu dem Gesetzentwurf über Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens gestellt hat, ging lediglich auf Konstitution der Eisenverhältnisse, daß die Angliederung der Staatsbahnen an den Chef eines regierenden bündelständigen Hauses mit dem reichsständlichen Charakter von Elsaß-Lothringen nicht als verbindlich zu erachten sei würde. „Ein „Eisenverhältnis“ (d. h. Einkünftevertrag) über diese Aufassung ist bekanntlich im Bundesrathe nicht erzielt worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Juni. Der Reichstag, welcher heute seine Verhandlungen wieder aufnahm, beschloß sich zunächst mit Wahlprüfungen und beschloß, die Wahlen der Abg. Graf v. Plieffen auf Donau und Herr v. Arnswald zu beanstanden. Gegen die Wahl des Abg. Voretter im 13. Wahlbezirk der Provinz Pommern gelang es dem Reichstag, die Wahl zu annullieren. Die Wahlprüfungen wurden in französischer Sprache abgehalten waren. Die Kommission glaubte die letzteren unübersichtlich lassen zu müssen, weil die Geschäftsprache des Reichstages die deutsche sei und beantragte die Gültigkeitserklärung der Wahl. Dagegen verlangte der Abg. Winter den von den Abg. Windthorst, Gerber und Räder unterstützten Gegenentwurf gegenüber, der Bericht an die Wahlprüfungskommission zurückzuweisen, um wenigstens den Protestierenden Gelegenheit zu geben, ihre französischen Proteste durch deutsche zu erlegen. Für den Kommissionsentwurf trat die Abg. Engel, v. B. v. Püttlamer (Frankfurt) und Marguarthen ein, der Antrag Winter wurde jedoch mit geringer Majorität angenommen.

genug legen konnten. Ob hatte das Meer sich tief in die Felsen gewängt; wir mußten diese oft 5—6 Fuß breiten Einbuchtungen überbrücken und mühten, um dies überhaupt zu ermöglichen, uns dabei den Bürgeln des dortigen Gestirps anvertrauen. Pflüßlich saßen wir uns in unmittelbarer Nähe des Meeres, zu welchem die Felsen, die oben nur Spigen bildeten, 40 Fuß fast senkrecht abstelen. — Die Sonne war untergegangen, nach unserer Erfahrung mußte auch die Dunkelheit bald hereinbrechen. Es war nötig, daß wir, bevor dies geschah, uns so weit wie möglich in das Innere der Insel schickten, sonst wären wir, wollten wir unsern Marsch fortsetzen, sicherlich in die Tiefe gesunken. Es gelang uns mit vieler Mühe, ja es schien sogar, als wenn der Wind jetzt weniger Schwierigkeiten bieten sollte, als wenn es sich um unsern Marsch, es begann zu dunkeln, und unsere Füße begannen es zu rutschen. Ueber unsern Weg bewegten sich mit Schnelligkeit vielfache Thiere in Gestalt und Größe unserer gewöhnlichen Krebse. Unser Schwärzen und Unkenntnis ließ sie uns für Scorpione halten; es waren Stein-Krebse. Wir setzten, obgleich der Weg wieder bedeutend mehr Schwierigkeiten bot, mit derselben Eile unsern Marsch fort. Ob wunderten wir uns selbst über die klünnen Sprünge, die uns von Fels zu Fels gliedert waren. Mein Camerader eilte voraus, ich folgte ihm auf den Füßen. Pflüßlich bricht er mit dem Rufe „mein Fuß“ zusammen.

Scorpionen! Weindrud! Anders konnte ich, in der Aufregung nicht denken. Der Fall hinderte uns jedoch, obson der Fuß nicht schwer verlegt war, unsern Marsch fortzusetzen. Unsere Vage war müßig genug. Die Dunkelheit war inzwischen völlig hereinbrochen. Wir bereiteten uns ein Lager und wollten oder mußten die Rückkehr unserer Cameraden erwarten, die sicherlich Hilfe brachten. Um zu sehen, wie weit wir eigentlich noch von den Wohnungen entfernt seien, froh ich bis an den äußersten Rand der Klippen. Ich sah die Laternen unserer Vort; wir konnten kaum 30 Minuten von der Anstellung entfernt sein. Bei der Dunkelheit jedoch und dem schwierigen Terrain konnten wir auch diesen Weg nicht zurücklegen. Wir zündeten auf einem Felsen vorprung ein Feuer an und schloßen mit dem Pflüß. Bald merkten wir, daß man unsere Vage auf dem Schiffe erkannt hatte. Eine Laterne wurde am Bug geschwenkt, bald ging auch ein Boot (wir saßen es in der Bootslaterne) nach dem Lande ab. Wenn der brennende Dursch uns nicht so gemüthlich hätte, wäre unsere Vage nach dieser Veranigung beinahe gemüthlich zu werden gewesen, wenigstens hätten wir ihrer Komantik mehr Klar werden können. Nur das Wasser um uns herum erdübete uns; ja, ob bemerken wir auch etwas Spinnenartiges über unsre Körper laufen. Wir beschloßen auch hier ein Feuer anzuzünden, kostete aber dadurch nur die freckartigen Luthiere noch mehr, die in hellen Haufen neu-

Das Haus trat hierauf in die erste Berathung des Gegenstandes wegen Abänderung der Generalordnung. Abg. Kramann erklärte sich im Allgemeinen mit der Vorlage einverstanden und beantragte die Ueberweisung derselben an die Generalordnungs-Kommission. Abg. Richter (Sachsen) bestritt die in den Motiven behauptete Unmöglichkeit der Schaffung der Schlichtung und warnte dringend, die Konzeption einer solchen von der Bedürfnisfrage abhängig zu machen, die zur absoluten Billität der Bervaltungsgebörden und zu politischen Maßregelungen einwirken. Der Präsident erklärte, daß es ihm nicht um die politischen Folgen der Vorlage gehe, sondern um die politische Bedeutung der Vorlage ist nicht zu denken. Abg. Winter erklärte, daß der Brauntweinmarkt möglichst ganz und ganz befreit werden. Kramann glaubte er der Vorlage nur unter der Bedingung zustimmen zu können, daß die Entschädigung der Bedürfnisfrage nicht den Folgeorganen überlassen sei, nicht in die vorliegende Debatte hineinzuziehen, sondern getrennt zu behandeln. Die Debatte wurde hierauf geschlossen und die Vorlage nur unter der Bedingung zustimmen zu können, daß die Entschädigung der Bedürfnisfrage nicht den Folgeorganen überlassen sei, nicht in die vorliegende Debatte hineinzuziehen, sondern getrennt zu behandeln. Die Debatte wurde hierauf geschlossen und die Vorlage nur unter der Bedingung zustimmen zu können, daß die Entschädigung der Bedürfnisfrage nicht den Folgeorganen überlassen sei, nicht in die vorliegende Debatte hineinzuziehen, sondern getrennt zu behandeln.

Sallo, den 10. Juni.

Der Berliner Eisenbahnzug, welcher heute früh nach 4 Uhr eintreffen sollte, ist erst um 6 Uhr hier angekommen. Der Grund der Verspätung ist eine bei Mittendeg stattgefundene Collision des Personenzuges mit einem Güterzug, wobei dem Bernehen nach nur einige Wagen beschädigt sind und nur unerhebliche Verletzungen an Personen vorgekommen sein sollen.

Lotterie.

Die Ziehung der 3. Klasse 160. föniglich preussischer Klassenlotterie wird am 17. Juni d. J. Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose, sowie die Freilose zu dieser Klasse sind nach den §§. 5, 6 und 13 des Lotteriegesezes, unter Vorlegung der bezüglichen Voere aus der zweiten Klasse, bis zum 13. d. M., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzuweisen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 9. Juni. Weizen 180—196 M. Roggen 128—143 M. Gerste 145—185 M. Hafer 130—145 M. pr. 1000 kg. Magdeburger Börse, d. 9. Juni. — Kartoffelpreis 1900 10,000 Hektoliter ohne Hofe 32,80—33 M. Berlin, den 9. Juni. Weizen loco gelblich, Termine still, gelblich, 4000 Ctr. Rübölmarkt 111 M. bez. loco 117—118 M. nach Qualität gefordert, vor diesen Monat u. Juni/Jul 191 M. bez. Juli/Aug. 190 M. bez., Sept./Oct. 194—194,5 M. bez., Oct./Nov. — M. bez. Roggen loco flau, Termine matt, gefordert, 2000 Ctr. Rübölmarkt 111 M. bez. loco 117—118 M. nach Qualität gefordert, russ. 117—118,5 M. ab Bahn u. Kahn bez., gering. russ. 105—112 M. ab Bahn bez., inländisch, 128—135 M. ab Bahn bez., defekt. inländ. 118,5 M. ab Bahn bez., vor diesen Monat u. Juni/Jul 119—118,5 M. bez., Juli/Aug. 20,5 M. bez., Aug./Sept. — M. bez., Sept./Oct. 128—127,5 M. bez., Oct./Nov. 190,5 M. bez. — Gerste pr. 1000 Kilogr. groß und kleine, 110—180 M. nach Qualität gefordert. — Hafer loco flau, Termine matt.

güzig zu uns und dem Feuer herankam. Wir schossen, schlugen, alles ohne Erfolg; schließlich hielten wir es für das Beste, uns so ruhig wie möglich zu verhalten. —

Nach 2 Stunden hörten wir Rufe über uns, wir antworteten und schwenkten die Feuerbrände. Bald bemerkten wir Lichtschein und in wenigen Minuten sahen wir uns von einer Schaar hülfserbender, fadellagerter Schwarzen umringt. Sogar eine Vaghe und Wasser hatten sie vorzüglich mitgebracht. Bestes wurde mit Bier, das Salzwafer hatte uns natürlich nur dursiger gemacht, genossen. In einer Stunde erreichten wir die Ankerbohle, von wo uns wir uns nach dem Ufer der Insel zu begeben. Unser gesammeltes Schatz, mehr als dreihundert an dem Marsch verloren gegangen. Der Zustand unserer Füße, unser Schatz, waren unbeschädigt in Stärke geriffen, hielt uns von einer neuen Expedition zurück, die wir gleich practischer eingerichtet hätten.

Wir hatten jetzt Gelegenheit und nichts Besseres zu thun, als in unserm Boote dem Fischfang obzuliegen, der bei dem ungeheuren Fisch-Reichtum dieser Inselgegend sehr ergiebig war. Fischkörbe lieferten uns unser tägliches Frühstück und Abendbrot reichlich und voller Abwechslungen. Sogar einen kleinen Hai fingen wir mit der Angel, die wir hinter unserm Boote ausgeworfen hatten. Zur Ködfische diente eine Art rother Fische, die wir musenhaft fingen. Den größten Hai fingen wir (er lag vor'm Ankerlicht). Er maß 7 Fuß, noch im Boote (der Hai ergreift seine Beute bekanntlich stets über dem Wasser) schnappte er nach den Anker, bis ihm ein Auerfisch die Bejnung raubte. Er zerte auf See unsere Tafel und schmektet vorzüglich. Da einige dieser Fische giftig sind, so werden sie beim Roden alle einer Probe unterworfen, wie man dieselbe gewöhnlich beim Roden einiger Pilzarten anwendet. Wir hatten Gelegenheit zu beobachten, daß die Annahme von der Schädlichkeit mancher berarziger Fische nicht aus der Luft gegriffen ist. Beim Herausziehen eines größeren Fisches wurde der 1. Steuermann von diesem an einem Finger verwundet. Die kleine Wunde wurde vernachlässigt. Bald schmol der Finger, bald die ganze Hand an. Der endlich zu Rathe gezogene Arzt erklärte, daß es die letzte Stunde zur Heilung gewesen wäre. —

Unsere Vort hatte nunmehr volle Ladung eingenommen. Alles war bereit, um am nächsten Morgen in aller Früh die Anker zu lichten. Nicht ohne ein Gefühl von Wehmut nahmen wir am letzten Abend Abschied von den herrlichen Palmen der Insel, die wir seit unserer Ankunft in diesem Spinnenartiges über unsre Körper laufen. Wir beschloßen auch hier ein Feuer anzuzünden, kostete aber dadurch nur die freckartigen Luthiere noch mehr, die in hellen Haufen neu-

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

!!! Ausverkauf von Damen-Mänteln bei **G. Welsch**, Halle a/S., gr. Steinstraße 8, Ecke der Barfüßerstraße. !!!
Die Reißbefände der Sommer-Umhänge, Dolmans und Paletots werden bedeutend unter Fabrikationskostenpreis anverkauft.

Die Erneuerung der Loose
zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens am 13. Juni cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Königliche Lotteriedeckelnehmer **Lehmann**.

Großes Lager
von eisern. Trägern, Bauschienen, Säulen etc., Stabeisen, schmiedeis., gusseis., messing., und Bleirohre, Eisenbleche, Bleibleche, schlesische Zinkbleche. Sofortige Lieferung, billige Preise.
Halle a/S. **Hingst & Scheller**.

Landwirtschaftliche Maschinen
aller Gattungen geben wir in Folge Auflösung unserer Fabrik zu äußerst billigen Preisen ab. Preislisten stehen auf Anfragen franco zu Diensten.
Leipzig-Rendnitzer Maschinenfabrik und Eisengießerei
vormals Goetjes, Bergmann & Co.
in Liquidation.

Wichtig für die Herren Gutsbesitzer und Getreidehändler.
Meine rühmlichst bekannten Getreide-Reinigungsmaschinen eigener Construction sind wieder vorrätig, für Boden- sowie auch für Scheunenbetrieb; ersiere können nach dem Nichtgelingen unter Verzicht gelegt werden und sind für jeden Treppenaufgang transportabel; ich empfehle dieselben zur geeigneten Abnahme. Reparaturen prompt und billigst bei
T. Hoffmeister, Wettin a/S.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.
Sobien erschienen:
F. v. Niemeyer's Lehrbuch
der speciellen
Pathologie und Therapie
mit besonderer Rücksicht auf Physiologie und pathologische Anatomie neu bearbeitet von
Prof. Dr. **E. Seitz**.
Zehnte Auflage. 1879. Zwei Bände. 36 M.

Grundstücksverkauf.

Mein in Heister Stadt Camburg a/S., an einer gangbaren Straße belegenes Wüstgütern, bestehend aus:

- ein Wohnhaus mit langjähriger betriebener Restauration nebst Kaminlage, Kegelbahn u. Stallung;
- ein Wohnhaus mit Scheune, Obst- und Gemüsegarten und daran liegendes Bergfeld, sehr tragbarer Acker;
- ein malteses Gebäude, worin früher Brauerei betrieben wurde, mit vorzüglichem Keller und Steinbruch dahinter, auch passend für Gerberei oder sonst beliebigen Geschäftszweck; ist vortheilhaft im Ganzen oder getrennt zu verkaufen.
Neelle Selbstkäufer wollen sich direkt an mich wenden.
Gr. Behringens bei Götba.
G. Gabn, Wolferswälder.

Für ein **Erfurter Producten-Geschäft** wird ein **Buchhalter p. 1. August a. v. gesucht**, welcher militärisch ist und kleinere Reisen mit besorgen kann. Respektanten, welche in dieser Branche schon thätig waren, erhalten Vorzug. Offerten bitten man unter **K. 137** bei **Haasenstein & Vogler** in Erfurt niederzuliegen.

Ein **Gärtner**, 74,50 Kr groß, mit komfortablem Wohngebäude, Gemüsegarten u. c., in einem frequenten Badeorte Thüringens belegen, beachtliche Ertragsleistung halber zu verkaufen.
Anfragen unter **S. # 1459** fördert die Annonc.-Expedition von **Ad. Grabow jun.** in Weissenfels a/S.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches perfect im Kochen ist, sucht zur Stütze im Haushalt.
Frau **Edward Niemann**.
Zeugnisse und Photographie werden erbeten.
Rorbhaußen, d. 8. Juni 1879.

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

Das anerkannt wirksamste aller Bitterwasser.
„Selbst bei reizbarem Darne verabreicht, erzielt das Wasser schmerzlose Wirkung.“ — Prof. Dr. **Leube**, Erlangen. — „Leistet ausgezeichnete Dienste.“ — K. Leibarzt Prof. Dr. **V. Gietl**, München. — „Wirkt ausnahmslos rasch, zuverlässig u. schmerzlos.“ — Geheimerath Prof. Dr. **v. Scanzoni**, Würzburg. — „Bei Magen- u. Darmkatarrh, hab. Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, Blutanschoppung, Hämorrhoiden, Leber- u. Frauenkrankheiten wurden vorzügliche Erfolge erzielt.“ — V. med. Abth. d. Allgem. Krankenhauses zu Wien. —
Vorrätig in Halle a/S. bei **Helmbold & Co.**, sowie in allen renommirten Mineralwasser-Depôts.

Ida Böttger, Markt 18.

Bade-Artikel:
Bademäntel, Frottirhandtücher,
Badetaschen, Frottirstoffe,
Bademützen, Frottirhandschuhe,
Frottir-Rückenreiber.

Extrafahrt nach Thale

Sonntag, 22. Juni 1879.
Näheres bei **R. Penne**, Leipzigerstr. 77.

Die letzte Woche.
Sonntag, den 15. d. M., unwiderrüchlich letzte Vorstellung.



Rice's zoologische Ausstellung, Europas grösste Menagerie.
ist heute u. folgende Tage auf dem **Moritz-zwinger** zur Schau gestellt.

Die **Menagerie** übertrifft an Reichhaltigkeit u. Seltenheit der Exemplare alles bis jetzt Gebotene und enthält:
3 Rhinoceros, 11 Löwen, 8 Königstiger, 3 Elephanten, Giraffen, Debras, Gnu, Orang-Utang, Gimpansen, Gibbon etc.
Die **Rhinoceros- oder Nashorn-Vögel**, die einzigen in Europa.
Entrée: 1. Platz 1/2, 2. Platz 3/4. Täglich geöffnet von früh 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Fütterung 4 1/2 und 8 Uhr Abends.
Die **Vorstellungen** werden ausgeführt von dem berühmten **Fierbändiger Kavioll** mit Löwen u. Königstigern in dem herrlichen Centralkäfig.
Ergebnis **Ch. W. Rice**.

Ein **Blau-Schimmel**, 6 Jahr alt, fehrst frei, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen auf Rittergut **Schwärz** b. Niernberg.
K. Wagner.

Silbergraue Jagdhunde, aus der **Wittemberger Ausstellung** prämiert, 8 Wochen alt; ebenso 2 schöne braune Jagdhunde, ebenso alt, sind zu verkaufen 20 M. pr. St. mit.
Neubaus 8 bei Delitzsch, den 6. Juni 1879.
F. A. C. **Wilke**.

Ein Paar elegante Wagenperde, Duntelchimmel, 5 Jahr alt, Stute und Wallach, 163 M hoch, fromm und fehlerfrei, gut gefahren und auf jeder Stelle brauchbar, sind zu verkaufen durch
F. Lehn, Eisenberg, S. A.

200 Stück englische Halbblut-Lämmer, 4 Monat, gut herausgewachsen, und 2 Arbeitsperde, 9 Jahr, zu verkaufen
Wass, Roisch.
Hundertfünfzig Stück vier- und sechsabnige starke gefunde Hammel verkauft das Rittergut **Droppig** bei Zeitz.

Plisse-Maschinen, Amerikanische und Deutsche, für Hand u. Fußbetrieb, empfiehlt
Hermann Hitzsche, Cönnern und Halle, Leipzigerstr. 64.

80 Stück schwere fette **Sammel** stehen zu Verkauf beim Gutsbesitzer **Louis Wolke** in Schönfeld.

Ein **Kandauer** in sehr gutem Stande ist billig zu verkaufen bei **F. Müller** in Leipzig, Berliner Str. 107.

Eine kleine elegante einp. **Domy-Cauzige** steht z. Verkauf. Näb. bei **Ed. Stürdtz** in der Exp. d. Zig.
4 Stück fette voigt. Ochsen hat zu verkaufen **Ad. Emilius**, Cönnern.

Reichs-Patent. Zum Kinderaufziehen ist das Beste **Dr. Freerichs deutsche Kindermahrung**. Dose 120 M. Depot in Halle: **Löwenapotheke**.

Das Haus der **von Landwist** sehen Erben hier, Wucherstrasse 6 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Göcking**, Justizrath.

Bekanntmachung.

Die Stellen einer **Oberförstin** und einer **Röschin** an der **Provinzial-Zren-Anstalt** bei **Galle a/S.** sind zum 1. Juli cr. zu besetzen. Bewerberinnen wollen ihre Zeugnisse der Direction, welche persönliche Vorstellung bebingt, einreichen. Gehalt 450 M resp. 234 M bei freier Station.

Nächste Woche Ziehung **Kaiser-Jubiläums-Loose** a 3 Mk. **Ernst Haassengier**.

Lehrhins-Gesuch
Für **Comptoir** und **Lager** suche ich p. sofort oder später einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Gehrling.
Andreas Haassengier Metallwaarenfabrik Magdeburgerstr. 30.

Geladen mit Wohnung vom 1. Juli zu vermieten. Beste Lage der Stadt **Apolda** D. 174.

In Oesterreich, Ungarn, Deutschland, England, Spanien, Holland, Frankreich und Portugal ist gefächigt:
Der echte

Wilhelm's

antiarthritische antirheumatische **Blutreinigungs-Thee** (blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus)

reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchführt er die Heile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unneuen abgelagerten Krankheitsstoffe aus dem Leben; auch ist die Wirkung eine sicher anhaltende.

Gründliche Heilung von Gicht, Rheumatismus, Krämpfen und veralteten hartnäckigen Leiden, stets eiternden Wunden, sowie allen Geschlechts- und Hautauschlags-Krankheiten, Nimmermüdigkeit, Blutharigkeit, Blasen- und Harnbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Darmbeschwerden, bei vererbten geschlechtlichen Schwächepanden u. s. w.
Wenden, wie Strophilanthem, Dringelgeschwulst werden schnell und gründlich geheilt durch dieses Heilmittel, da dasselbe ein mildes Salzwasser (auflösendes) und wirksames Mittel ist. Wohlhabende Krankheil-, Armen- und Schulgesundheits-Anstalten, welche auf Verlangen gratis angerechnet werden, beifügigen der Wahrheit gemäß obigen Angaben.

Werbung. Man sichere sich vor dem Ankauf von Fälschungen und wolle stets **Wilhelm's** antiarthritischen antirheumatischen **Blutreinigungs-Thee** verlangen, da die bis unter der Bezeichnung antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee auftretenden Erzeugnisse nur Nachahmungen sind, vor deren Ankauf ich stets warne.

Für Beweissicht des **P. S. Rablins** ist der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische **Blutreinigungs-Thee** auch zu haben im Großhandel bei **C. Müller Nachfolger**, Leipzigerstraße 106.

Am **11. Juni** früh **9 1/2** Uhr **Extrazug nach Berlin**.
Billets mit Gültigkeit Gültigkeit III. Cl. 6 M., II. Cl. 8 1/2 M. auch noch vor Abgang des Zuges. **Steinbrecher & Jasper**.

Hallescher Turnverein. Zur Beerdigung des **Mitgliedes Jung** versammeln sich die Mitglieder **Mittwoch** Nachmittag 3 1/2 Uhr in **Kral's** Restauration.

Halle Sorau-Gubener Eisenbahn.

Auf Grund der §§ 27, 28 und 31 des Gesellschafts-Statuts werden die Herren Actionaire der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft hierdurch zu der am **Montag d. 30. Juni cr. Nachmitt. 4 Uhr** im **Hotel „Stadt Hamburg“** zu Halle a/E.

stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ergeben eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Bericht der Königlichen Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn über die Lage der Geschäfte und die Bilanz der Halle-Sorau-GubenerBahn pro 1878.
- 2) Bericht des Aufsichtsraths über die Revision der Betriebsrechnung und der Bilanz.
- 3) Ergänzungswahlen von Mitgliedern des Aufsichtsraths. Indem wir bezüglich der Berechtigung zur Theilnahme an der Generalversammlung auf die §§ 32 bis 35 des Gesellschaftsstatuts verweisen, bemerken wir, daß die Deposition der Aktien mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung und zwar bis Donnerstag, 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr bei 1) der Königlichen Hauptkasse der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in Berlin, Leipziger Platz 17; 2) der Königlichen Eisenbahn-Commissionskasse in Halle a/E., Magdeburgerstraße 40; 3) dem Halleischen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Comp. in Halle a/E.; 4) dem Bankhause von Kade & Comp. in Sorau erfolgen muß.

Die Stelle der wirklichen Deposition bei den Gesellschaftskassen resp. bei einer der vorgenannten Bank-Institute vertreten nur amtliche Bescheinigungen von Staats- und Communal-Behörden über die bei ihnen erfolgte Deposition der Aktien.

Der im Druck erscheinende Bericht der Königlichen Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, sowie der dieselbe ebenfalls im Druck erscheinende Bericht kann 3 Tage vor der General-Versammlung bei den vorstehend aufgeführten Depositionellen in Empfang genommen werden.

Berlin, den 20. Mai 1879.
Der Aufsichtsrath der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.
= 20,000 Mark =
sind auf sichere Hypothek anzuleihen.
Duerfurt, den 7. Juni 1879.
Städtische Sparkasse.

Stelle-Gesuch.

Ein praktischer, untergeordneter Deponist, 40 Jahre alt, welcher schon lange Jahre größere Güter administriert, mit den landwirthschaftlich-technischen Gewerben vollständig vertraut ist, sucht, geführt auf ganz vorzügliche Zeugnisse, zum 1. Juli cr. als Administrator oder Inspector anderweitiges Engagement. Gest. Offert. unter K. Z. 244. durch **Haasenstein & Vogler** in Halle a/E. erbeten.

2 ledige Stallweizer u. 1 led. Käfer, auch 1 Schäfer suchen sofort Stellen durch **Fran Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

Ein junges anständ. Mädchen vom Lande, aus guter Familie, wünscht auf einem Gute die Landwirthschaft nebst Küche unter persönlicher Leitung der Hausfrau unentgeltlich zu erlernen. Gest. Offert. unter A. H. durch **Ed. Stückrath** in d. Gr. d. 3. erbeten.

1 Köchin, welche die Hausarbeit mit zu besorgen hat, wird 1. Juli oder früher gesucht bei **Frentag**, Leipzigerstraße.

Eine tücht. Mamsell findet Stelle zum 1. Juli **Schulberg** Nr. 6.

Comptoirist gesucht.
Bedingung: Gewandtheit in der Correspondenz und schöne Handschrift. Offerten sub T. 31 **Rudolf Mosse**, Halle a/E.

Nähmaschinen.

In einer, in hiesigen Blättern inserirten Geschäftsanzeige ist mein Name in einem Zusammenhange genannt, welcher, wie vielfach an mich gerichtete Anfragen beweisen, zu irrthümlichen Auslegungen Anlaß gegeben. Ich erkläre hiermit, daß ich schon seit mehreren Monaten Maschinen der **Singer-Manufact. Comp.** nicht mehr besogen habe, um meine Abnehmer an den Vortheilen theilnehmen zu lassen, welche erheblich günstigere Einkäufe der vorzüglichsten Waare mit jetzt er-möglichen zu gewähren.

Ich mache zugleich ein geehrtes Publikum und meine werthen Kunden darauf aufmerksam, daß ich schon seit Anfang dieses Jahres

Singer-Maschinen besten deutschen Fabrikats

verkaufe und hiermit als ganz vorzüglich gut empfehlen kann. Dieselben sind **mindestens** ebenso **leistungsfähig und dauerhaft**, als das früher von mir vertriebene Fabrikat; sie sind vom vorzüglichsten Material, mittels der vollkommensten Arbeitsmaschinen mit nicht zu überbretterter Accuratesse gefertigt. Diese deutschen Maschinen arbeiten mit sehr viel **weniger Geräusch**, sind eleganter und reichhaltiger ausgestattet und von mir **wesentlich billiger** zum Verkauf gestellt, als die aus dem Auslande ein-geführten abgeben werden konnten.

Alle „Besonderen Kaufvortheile“ werden soliden Käufern wie bisher so auch ferner gern gewährt. — **Nähmaschinen anderer Systeme**, Specialitäten für **Handnähmaschinen** Schuhmacher, Schneider u. X., sind stets in genügender Auswahl am Lager.

Alle Materialien, als **Zwirn, Seide, Nadeln etc.** empfehle ich in bekannter **Güte billigst.**

Reparaturen aller Systeme werden sorgfältigst ausgeführt.
Otto Gieseke, gr. Steinstraße Nr. 67.

Jubiläumshüte
in den verschiedensten Formen,
Incroyables,
das Aeneide u. Elegante in Filz,
Stroh-, Stoff-, Seiden- (Cylinder) Hüte,
anerkannt größte Auswahl.
Rudolph Sachs & Co.,
Hutfabrik, gr. Ulrichsstraße Nr. 55.

Reisebücher
in Auswahl vorrätig:
Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.
Cigarettenpfeifen: Sammler für hiesige Waisenkinder bitte um frische Waare; der Vorrath ist längst zu Ende.
Landmann, Neue Promenade 10.

Mittwoch d. 11. Juni
erhalten wir einen großen Transport Steyer-märker Ackerpferde, welche das bestene empfehlen.
Gebrüder Kersten, Cöthen.

Neelles Heirathsgefu.
Ein junger Kaufmann, 28 Jahre alt, Westler eines rentablen Schnittwaarengeschäfts in einer größeren Stadt Thüringens, sucht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame zu machen, die sowohl Geschäfts- als auch Hauslichkeitssinn besitzt.
Junge Damen im Alter bis zu 25 Jahren, die auf dieses Verle-Gefu eingehen wollen, werden gebeten, ihre Offerten nebst Photographie und Angabe der Vermögensverhältnisse vertrauensvoll unter Chiffre A. Z. 100 postl. Erfurt niederzulegen. Nicht convenirende Offerten werden unter Discretion zurückgeschickt. Anonyme Offerten nicht berücksichtigt.

Ein brauchbares Pferd für leichten Zug passend, verkauft **C. Koch** in Gorseleben bei Salzmünde.

Ein Lehrling, Sohn adhrbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, findet in einem Engros- und Detail-Geschäft Stellung. Zu erfragen bei **B. Kewy**, Papierhandlung.

Eine neuweidliche Kuh mit dem Kalbe verkauft **Büschdorf** 23.

Eierne Bettstellen, dgl. Kinderbetten, dgl. Wiegen, mit und ohne Matrasen, zu ermäßigten Preisen empfiehlt **Chr. Glaser** in Halle.

Tüchtige Maenner, sowie auch Handarbeiter werden sofort eingestellt v. **Encke, Maurer u. Zimmerstr.** in Jörbig.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells und Verkäuferinnen verch. Brande; Inspectoren, Feld- und Hofverwalter, Hofmeister, Aufseher, Gärtner suchen sof. u. 1. Juli Stelle durch **Fr. Deparade**, gr. Schlamme 10.

Ein junger Landwirth sucht per 1. Juli bei sehr besch. Geh. Anspr. Stellung als 2. od. Hofverw. Nr. unt. G. O. postl. Halle a/E. erb.

Eine gebrauchte hydraulische Kirckpresse wird zu kaufen gef. Offerten unter **H. # 2754** an **J. Barck & Co., Halle a/E.** erbeten.

Ein tüchtiger Wagenlactier kann sofort antreten in der Wagenfabrik von **Hoffmann & Schulze** in Cöthen.

Halle in der Pfefferschen Verlage erschien:
Der sogenannte Spiritismus
eine wissenschaftliche Frage.
Von **Professor Dr. Ulrich.**
Preis 80 Pf.

Allen Männern,
welche durch Jugendaltden körperlich und geistig geschwächt und in Siechtum gerathen sind, sende ich mein preisgekröntes Buch „über Schwächezustände und deren gründliche wahre Heilung durch molin Kur“ gegen Einsendung von 1 Mark.
Dr. med. Rumlir,
Mitglied verschiedener gelehrter Gesellschaften im Deutschen Reich und Auslande, im Auslande approb. **Berlin, Französische Straße 22.**
Auszug aus obigem Buche gratis und franco.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:
Der Blumenstrand oder die Pflanzenkultur im Zimmer.
270 Blumen und Birgenwächse im Zimmer zu ziehen. — Entbalt die Pflege der Pflanzen, vom Zögeln, vom Weichen, von den Erbkten u. von 3. Substanz, Kunstgärtnerei in D. u. d. b. u. g. — Preis 1 M.
Ist ein für Blumenzüchter sehr nützlich Buch.
25 Centner Neu zu verkaufen in **Gröhlwig** Nr. 11.

Donnerstag den 12. Juni steht ein Transport gute **Altenburger Kube**, hochtragend und mit **Kälbern**, im **Gaßhof „Zum rothen Hock“** in **Halle a/E.** zum Verkauf. **Neuschke, Viehhändler.**

Ein halbjähriges Kalb verkauft **Delitz** a/B. Nr. 6.

Zu verkaufen Weißkopfpflanzen, größere Partie Kohlfohl u. Kohlrabenpflanzen beim **Wirtner Schilling** zu Granaun.

Eine hochtragende große Kuh steht zum Verkauf in **Möst** bei **Stumsdorf** Nr. 10.

Eine Gage zu verm. **Bettiner-Str. 1** an der neuen Volksschule.

Große Parterre und **Wohnräume** zu **Fabrikanlagen** jeder Art sehr geeignet, — 26,60 m lang, 8,20 m breit, 3,50 m hoch — mit **Wohnung**, für den Preis von **500 Mark** pr. a. sofort zu vermieten. **Käbe-re** durch **Carl Peril**, gr. **Ulrichstr. 11**.

Felsenkeller in **Friedrichsroda** mit neu erbautem **Kurbau** empfiehlt seine komfortabel eingerichteten Localitäten allen geehrten Reisenden unter **Zusicherung billiger Preise** auf das **Gelegenheitsliche**. Pension von **4 M.** beginnend **1 M. 25 S.** an.
Bester **F. A. D. Eckardt.**

OFENER RAKOCZY BITTER QUELLE.
Preisgekrönt Wien 1872, Neapel 1876, Sorau 1876, Paris 1878, ist unter allen bisher bekannten Mineralwässern weit aus die kräftigste lithionhaltige Bitterquelle (57,1 in 1000 Theilen) wie dies durch die Igl. ung. Abtheilung der Kaiserlichen Hof- und Landesapotheken in Budapest, die medicinische Akademie in Paris und den ersten Autoritäten der medicinischen Welt festgestellt ist.
Als **Normal-Dosis** genügt ein Bordeaux-Glaschen gegenüber einem großen Glase der üblichen Bitterquelle. **Haupt-Depot: Helmbold & Co., Halle a/S.** Vorräthig in fast allen Apotheken u. Brunnenhandlungen.
Direction der **Ofener Rakozy-Quelle Budapest.**

Vorrätig in allen Buchhandlungen.
Koenig's Coursbuch
mit einer Eisenbahnkarte vom nördl. Deutschland.
Mitte Mai. Sommerfahrpläne. Preis 30 Pf.

Das Coursbuch enthält sämtliche Fahrpläne der Eisenbahnen der Provinzen **Brandenburg, Pommern, Posen, Preussen, Sachsen, Schlesien und Schleswig-Holstein**, des **Königreichs Sachsen**, der **Mecklenburgerischen, Thüringischen, Anhaltischen Länder, Braunschweig**, der **heussischen u. hannoverschen** Anschlussbahnen, Anschließung nach **Bayern, Oesterreich und Russland** etc.
Die Vorzüge dieses Buches liegen in der übersichtlichen Zusammenstellung der Fahrpläne, der Zuverlässigkeit seiner Angaben und dem billigen Preise.
Verlag von **Alb. Koenig** in Guben.

Pfliegend fett. Rheinlachs, Astrach. Caviar auf Eis, Aal in Gelee, Mecklenburger Speckaal, Isländer Matjes-heringe, Italiener u. Portugisische Kartoffeln, Italiener Macarony empfing **Wilh. Schubert, große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Gde.**

Reise-Handbücher, Reise-Fahrpläne, Lectüre in großer Auswahl bei **M. Koestler, Poststr.**

Ein **Flaschenbierwagen**, noch gut erhalten, groß und stark gebaut, mit Verschluß, auch für Brodtransport geeignet, ist sehr billig zu verkaufen.
Ernst Wöbling, Cisleben.

Bad Schleusingen, in reizender, höchst gelunder und gesünder Lage am Südrange des Thüringer Waldes, 1 Stunde von Station **Themar** der **Werra-Bahn**, eröffnet seine Kiefernadel- u. **Bäder** am 15. Mai. Billiger Aufenthalt. Auskunst und Wohnungszuweisung durch das Bade-Comité.

Bengalische Flammen in allen Farben empfiehlt **H. Sohnke, gr. Steinstraße 2.**

Grüne Tanne Zöberitz. Sonntag den 15. Juni **Ningreiten,** wozu ergebenst einladet die **Jugend in Peissen u. Rabatz.**

Derzichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester **Alara**. Der liebe Gott möge Allen ein reichlicher Vergelter sein.
Dornstedt, d. 8. Juni 1879.
Die trauernde Familie **Schaurich.**